



SENIOR INTERNATIONAL

Informationen der Europäischen Senioren Union (ESU)

Ausgabe Nr. 3

Juni 2006

2. Regionalkonferenz Ost (Berlin)

Vereinbarungen

Zu einem ersten Höhepunkt der 2. Regionalkonferenz „Ost“ der ESU (5.-7. Mai in Berlin) gestaltete sich die feierliche Unterzeichnung der beiden in Litauen vorbereiteten „Vereinbarungen zur Zusammenarbeit“ mit Baden-Württemberg. Sie sehen den Erfahrungs- und Informationsaustausch, praktische Hilfe bei Projekten (z.B. bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) und gemeinsame Initiativen gegenüber der ESU und der Europäischen Volkspartei (EVP) vor. Die Vereinbarungen tragen die Unterschriften von Prof. von Stetten (Baden-Württemberg) sowie Jonas Volungevicius (Litauische Christdemokraten) und Romualda Hofertiene (VaterlandsUnion/Litauische Konservative). Zeugin war Erika Reinhardt (Stuttgart), der die Vorbereitung zu danken ist.

Rolf Reinemann (CDU-Senioren-Union Niedersachsen) unterbreitete den aus Warschau angereisten Repräsentanten des Senior Clubs der regierenden PiS (Partei „Recht und Gerechtigkeit“), **Jadwiga Pomawska-Szwejk** und **Jozef Karczmarek**, ein ähnliches Angebot zur Zusammenarbeit. Reinemann, der niedersächsischer Landesvorsitzende und Stellvertretender Deutschland-Vorsitzender der CDU-Senioren-Union ist, hofft, dass es nach eingehender Erörterung in Polen beim deutsch-polnischen Seminar in Zbaszyn/Bentschen Ende August zur Unterzeichnung kommen wird. ESU-Vizepräsident **Leif Hallberg** (Schweden) erklärte vor der Konferenz, er wolle diese ersten Erfahrungen mit konkreten Verabredungen über Staatsgrenzen hinweg für seine „Nordregion“ nutzen. Er freue sich, dass Baden-Württemberg auch bereit ist, mit den beiden ESU-Mitgliedsverbänden (Christdemokraten; Volkspartei) in Lettland zu kooperieren.

Beobachterstatus und Glückwünsche

Unter dem Beifall der Gäste aus vier Ländern erklärte **Dr. Worms**: Die Erlebnisse beim Besuch der Ukrainischen Senioren Union (USU) mit Generalsekretärin Uhlenbrock im März erlaubten es, der 26 000 Mitglieder zählenden Organisation unter **Wolodymyr Dzjobak** nunmehr mit sofortiger Wirkung den Beobachterstatus in der ESU – Rede- und Stimmrecht im Exekutivkomitee eingeschlossen – zuzuerkennen. Von ihrem Gastrecht hatte die USU bislang regen Gebrauch gemacht.

Herrn **Dr. Vaclav Roubal** aus Prag (Vorsitzender christdemokratischer Senioren) gratulierte die Konferenz zur Berufung in den neuen Seniorenrat bei der tschechischen Regierung. Alle Chancen zur Mitarbeit in Seniorenräten oder –beiräten auf Landes-, Regional- oder Ortsebene gelte es im Interesse der Anliegen unserer Generation zu nutzen, meinten die Versammelten. **Silvia Vlachova** (Senioren-Plattform der tschechischen Freiheitsunion) sprach erfreut über wachsendes Interesse Jugendlicher an Begegnungen mit älteren Bürgern ihres Landes. Das stimme sie optimistisch.

Für einen Europäischen Seniorenpass...

...der die intensivere Mobilität und damit sinnvollere Nutzung der dritten/vierten Lebensphase fördern könnte, sprach sich die Konferenz nach eingehender Diskussion aus. Dieses Vorhaben wird auch von **Frau Prof. Dr. Ursula Lehr** (Deutschland) unterstützt, die über die Folgen der demografischen Wandlung in Europa referierte und dabei zu gesunder Lebensweise von Kindheit an (Bewegung, Ernährung, geistige Aktivität) mahnte.

Ehrendes Gedenken

Den Konferenzteilnehmern war es ein Herzensbedürfnis, am Vorabend des Tages der deutschen Kapitulation vor 61 Jahren der Opfer von Krieg und Gewalt zu gedenken. Sie versammelten sich daher mit einem Blumengebinde in den Farben Gelb-Blau der ESU in der „Neuen Wache“ Unter den Linden, wo Dr. Worms in eindringlichen Worten erklärte, ihr Vermächtnis ermutige und verpflichte uns, die Festigung gutnachbarlicher Beziehungen auf unserem Kontinent weiter voranzutreiben. Auf einer Stadtrundfahrt lernten die Konferenzteilnehmer Örtlichkeiten wie Holocaust-Mahnmal, Checkpoint Charlie und Reste der „Mauer“ kennen, die an Nationalsozialismus und Kalten Krieg erinnern.

Kurznachrichten

In allen 290 Ortsausschüssen der **Tiroler Volkspartei** vertreten zu sein, strebt die „Bewegung für Seniorenarbeit und Solidarität zwischen den Generationen“ (SVP) an. Z.Z. ist das erst in 200 der Fall. In seinem Vortrag auf der 2. Landesseniorenversammlung (Bozen, 26. Mai) unterstützte Dr. Worms dieses Vorhaben leidenschaftlich. Die Konferenz sprach sich für mehr Verantwortung gegenüber dem Nächsten aus, wozu menschliche Wärme und Zuwendung gehörten.